Arbeiter-Bildungs-Verein
Emmendingen.

Im Saale der Brauerei Ramsperger wird **Samstag, den 25. ds. Mts., Abends ½9 Uhr** Herr Professor Gotthold Schellenberg aus Freiburg einen Vortrag über

„Die Motoren des Kleingewerbes“

halten.

Wir ersuchen unsere Mitglieder um vollzähliges Erscheinen und sind Nichtmitglieder ebenfalls höflichst eingeladen.

2616 **Der Vorstand.**

Empfehle mein reich assortirtes Lager in

Confirmanden-, Filz-, Seiden-, Velours- u. Knaben- Hüten.

Herrenhüte von **M. 1.50** an.

Reparaturen werden schön und billig nach den neuesten Formen ausgeführt.

2417 **Otto Schmidt.**

Um den Wohlgeschmack jeder Suppe, auch wenn sie nur mit Wasser hergestellt ist, außerordentlich zu erhöhen, **genügt ein ganz kleiner Zusatz** 2414

MAGGI zum Würzen der Suppen. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pfg. an bei **Vital Peter.**

Glüh-Luft gerösteter **Kaffee „Messmer“**

FEINSTE MISCHUNGEN

In 1 Pfd. & ½ Pfd. Packeten

Per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2... Türkische Mischung M. 2.50

Niederlage in

Emmendingen: Herr X. Schindler am Marktplatz; **Freiburg**: Herr C. Ernst, Kaiserstrasse, Franz Tritschler, Salzstrasse; **Kenzingen**: Herrn Ernst Füchter. 2126

Geldrollenpapier

stets vorräthig in der

Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. **Dölter.**

Ziehung am 14., 15., 17., 18. und 19. April zu Berlin.
Für ganz Deutschland genehmigt, beliebt und schon jetzt viel begehrt sind

Wohlfahrts-Loose à **Mk. 3.30** Porto und Liste 30 Pfg. mehr

der II. Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Nur Geldgewinne ohne Abzug. Hauptgewinne:

100,000 M. 50,000 M. 25,000 M. 15,000 M. 2538

usw. **Loose** empf. u. versendet auch unter Nachn. das General-Debit

Lud. Müller & Co. Bank-Geschäft Nürnberg-München.

Loose zu haben in unserer Geschäftsstelle.

Neues Werk von Heinrich Hansjakob.

Demnächst wird erscheinen und in der Unterzeichneten eintreffen:

Erzbauern.

Erzählungen von

Heinrich Hansjakob.

Illustrirt von **Hugo Engel.**

Inhalt: Der Vogtsbur. — Der Benedikt auf dem Bühl. — Der Bur und der Bürle. — Die Buren am Wildsee.

Preis: Geheftet Mk. 5.—, hochelegant gebunden Mk. 6.—.

Bestellungen, die sofort nach Erscheinen des Werkes ihre Erledigung finden werden, können schon jetzt gemacht werden.

Buchhandlung der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter A.-G., Emmendingen.

Ein nachweisbar **kräftiges, gesundes** und **wohlschmeckendes**

helles und dunkles Bier

liefert die

Brauerei Karcher,

Emmendingen, 2618

mit richtigem Verhältniß von Extrakt- und Alkoholgehalt. Dasselbe wird ausgeschänkt in

Emmendingen: im Gasthaus zum Hirschen,
„ „ „ „ **Ochsen,**
„ „ „ „ **Bären,**
„ „ „ „ **Löwen,**
„ „ „ „ **Rebstock**
und im eigenen Ausschank der Brauerei.

Altkircher

Falzziegel

anerkannt eine der besten Marken,

Hourdis flache und gewölbte

Schwemmsteine, Cementröhren, Cementwaaren, Schwarzkalk, Gyps, Portland-Cement 2369

empfiehlt zu billigen Preisen

Simon Veit, Emmendingen, Baumaterialienhandlung.

Beglückt und beneidet

werden Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauche man nur: **Radebeuler Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. à St. 50 Pf. bei: 2407

Jos Fuchs, Friseur.

Kein Hustenmittel übertrifft

Kaisers Brust-Caramellen.

2360 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den **sicheren Erfolg,** bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.** 1327

Preis per Paket 25 Pfg. bei:

W. Reichelt in Emmendingen.

Caffees

roh und **gebrannt** in allen Preislagen von 60 Pfg. an.

L. Gottlieb, Freiburg, Kaiserstraße 158. 2587

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem so schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden Gatten, Bruders, Schwagers und Onkels

Matthias Giesin,

Gemeinderath u. Kirchengemeinderath

sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte von nah und fern sagen wir unseren innigsten Dank. Insbesondere fühlen wir uns veranlaßt, dem Herrn Pfarrer Fidel für seine Besuche und für die erhebenden Trostesworte unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Ottoschwanden, den 24. März 1899. 2663

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Seidenstoffe garantirt solide, Sammte, Plüsche und Velvets liefern **direkt an Private.** Man verlange Muster

von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, **Crefeld.**

2659 Fordern Sie unsere Preisliste, ehe Sie ein **Fahrrad** kaufen. Nur Ia Fabr. zu billigst. Preis. Wo nicht vertr., Liefrg. directa. Private. Vertret. überall unter günstigsten Beding. gesucht. Erstes elsäss. Fahrrad-Versandhaus **SENF & SCHWENNHAGEN, Mölhausen i. E.**

Zu verkaufen

ein **Wohnhaus.** Näheres bei der Geschäftsst. d. Blattes.

Gesucht

eine **Wohnung** mit 2 großen oder 3 kleinen Zimmern.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. 2666

Per sofort wird ein

schön möbl. Zimmer gesucht.

Gefl. Anerbieten unter Nr. 1372 an die Geschäftsst. d. Bl. 2662

Eine freundliche

Mansardenwohnung

nebst Zubehör ist zu Ostern oder später an eine ruhige Familie zu vermiethen.

2573 **Karlfriedrichstraße 8.**

Ein

junger, anständiger Mann

kann unter günstigen Bedingungen sofort oder später in die Lehre treten bei 2661

E. Wolf, Friseur und Zahntechniker.

Lehrlingsgesuch.

Einen kräftigen jungen **Mann** nimmt in die Lehre 2665

J. Krafft, Küfermeister.

Ebendaselbst ist guter

Obstwein

zu verkaufen.

Ein kräftiger

Knabe

kann sofort in die Lehre treten bei

2634 **Gg. Grafmüller,** Schmiedemeister.

Lehrlingsgesuch.

Ein ordentlicher Knabe, welcher Lust hat, die **Lithographie** zu erlernen, und ein solcher, welcher die **Steindruckerei** erlernen will, finden bei freier Kost und Wohnung Lehrstelle bei

2630 **A. Faller,** Lithographie, Waldkirch i./Br.

Nr. 73. (1. Blatt.) Emmendingen, Sonntag, 26. März 1899. 33. Jahrgang.

Hochberger Bote.

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ u. „Praktische Mitteilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft“.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Postzeitungsliste 3416. — Fernsprechanschluß 3.

Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Haus gebracht vierteljährlich nur **Mk. 1.50.** — **Anzeigen:** die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfg., an bevorzugter Stelle 20 Pfg.

Bestellungen
auf den
„Hochberger Boten“

für die Monate **April, Mai** und **Juni** werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Trägern sowie in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

§ **Zu welch ungeheuerlichen Aeußerungen** sich die Zentrumspresse wegen der in Oesterreich bestehenden und durch das anti-deutsche Verhalten der kathol. Volkspartei hervorgerufenen „Los von Rom“-Bewegung hinreißen läßt, möge nachfolgender wörtlich abgedruckter Artikel des „Badischen Beobachter“ aus Nr. 69 vom 24. März l. J. bekunden:

„Aus Baden, 21. März. (Los von Rom!) Ihr geschätztes Blatt berichtet (Nr. 66 vom 21. d. M.), daß kürzlich im altkatholischen Bürgerverein zu Konstanz ein altkatholischer und ein protestantischer Geistlicher ihren Sympathien für die gegenwärtig in Oesterreich grassirende „Los von Rom“-Bewegung Ausdruck geben. Ein heiteres Gegenstück hierzu spielte sich neulich in Wien ab, wo in einer „Los von Rom“-Versammlung altkatholische und protestantische Wanderlehrer in „zündenden Worten“ dem Publikum ihre Glaubensartikel anpriesen. Letzteres war längere Zeit unschlüssig welchem dieser Apostel es Glauben schenten sollte, bis ein Redner den Ausschlag gab mit den drastischen Worten: „Der österreichischen Regierung werde der Protestantismus mehr in die Nase stecken, als der Altkatholicismus.“ Hierauf ein stürmisches: „Heils Luther“ und der Majoritätsbeschluß, dem „lauteren Evangelio“ sich zuzuwenden.“ — In Oesterreich stehen übrigens die anständigeren protestantischen Elemente (Evang. Oberkirchenrath, die Pfarrer Johanny-Wien, Aumüller-Salzburg u. A.) der Bewegung kühl gegenüber und mahnen zur Vorsicht bei der Aufnahme solcher protestantischer Stinkthiere, während z. B. unser Evangelischer Bund, dessen Genußnerven weniger empfindlich zu sein scheinen, keinen Anstand nimmt, die neuen Glaubensbrüder unberochen in die Arme zu schließen! Non olent!“

Diesem Artikel irgend welche Bemerkungen anzufügen ist überflüssig, er spricht für sich deutlicher, als jeder Kommentar dies thun könnte.

§ **Englische Blätter melden,** daß der Herzog von Connaught auf die koburgische Thronfolge zu Gunsten seines Sohnes verzichtet habe. Das sind schöne Zustände, daß englische Prinzen darüber entscheiden dürfen, wer von ihnen einen deutschen Thron besteigen soll. Der junge Connaught, der zur Nachfolge in Koburg ausersehen ist, mag der vortrefflichste Mensch von der Welt sein, aber er ist und bleibt ein Engländer und gehört nicht auf einen deutschen Fürstenthron. Jeder gute Deutsche muß den dringenden Wunsch in sich erwachen fühlen, daß durch Reichsgesetz gewisse Grundsätze für die Erbfolge in Deutschland festgelegt werden, um die Familienrechte ausländischer fürstlicher Persönlichkeiten auf deutsche Länder ein für allemal unwirksam zu machen.

§ **Der deutsche Landsknecht.**

Im spanisch-amerikanischen Kriege hat sich wieder die betrübende Erscheinung gezeigt, daß deutsches Blut in Strömen für die Vereinigten Staaten von Amerika, also für eine fremde Flagge und für fremde Interessen geflossen ist. Die Soldaten, welche Cuba und die Philippinen erobert, die Seeleute, welche die spanische Flotte vernichtet haben, waren zum großen Theile Deutsche. So gründen die Amerikaner ihr Kolonialreich mit deutschem Blute, wie die Franzosen es gethan haben; denn Tonkin, Madagaskar und Dahomey sind auch von Deutschen, nämlich von der Fremdenlegion, erobert. Es liegt eben, sagen die „A. Bl“, ein unaustilgbarer Hang im deutschen Volkscharakter, von Fremden Handgeld zu nehmen, und dann mit „deutscher Treue“ für den Fremden und seine paar Silberlinge sich todtschlagen zu lassen. Dieser Hang zeigt sich von der germanischen Leibwache des Kaisers Caligula durch die ganze Völkerwanderung, durch das ganze Mittelalter bis auf unsere Tage. Im vorigen Jahrhundert verkauften die deutschen Fürsten ihre Landeskinder nach Amerika. Heutzutage verkaufen die Landeskinder sich selber, was vom nationalen Standpunkte eigentlich noch schlimmer ist. Wenn die Yankees in ihrer wüsten Renommisterei dem deutschen Volke Prügel androhen, so thun sie es nur deshalb, weil sie wissen, daß ihre eigene Haut dabei geborgen ist; denn für ihre Dollars werden sie deutsche Gimpel und Renegaten genug finden, um gegen das eigene Mutterland zu fechten. Nach den Befreiungskriegen, nach dem letzten französischen Kriege hätte man denken sollen, daß dieses Landsknechtwesen nicht mehr möglich wäre; aber es scheint, daß der Volkscharakter in dieser Beziehung unverbesserlich ist, und so müssen wir uns darauf gefaßt machen, daß in einem Kriege mit den Vereinigten Staaten wieder Deutsche in großer Zahl gegen einander fechten würden.

§ **Rundschau.**

* Die Schildwachen in und um Metz haben scharfe Patronen erhalten, weil in letzter Zeit wiederholt auf die Posten geschossen wurde, ohne daß man die Thäter erlangen konnte.

* Deutschland wird nichts dagegen einwenden, daß Italien die chinesische Sanmunbai besetzt. Kaiser Wilhelm hat soeben dem Admiral Grenet, der das ital. Geschwader in den chinesischen Gewässern kommandirt, ein Glückwunschtelegramm gesandt.

* Unsere Seeoffiziere sollen Backenbärte tragen. Der Kaiser hat sich erneut dahin ausgesprochen, er wünsche nicht, daß Seeoffiziere nur Schnurrbart tragen.

* Oberförster Lange hat seinen Prozeß gegen Bismarck verloren. Lange beanspruchte eine höhere Pension, da sie ihm vom Fürsten versprochen worden sei, als er aus dem Staatsdienste in Bismarck'sche Dienste trat. Herbert Bismarck hat jetzt ebenfalls beschworen, daß solche Versprechungen nicht gemacht worden seien. Nun ist Lange abgewiesen worden.

* Der Breslauer Universitätsprofessor, der eine Anzahl Personen versuchsweise mit Syphilisgift impfte, ist der Medizinalrath Professor Dr. Neisser. Da der Kultusminister Bosse im preußischen Landtage eine strenge Untersuchung des Falles versprach, so wird der gewissenlose Professor hoffentlich für immer unschädlich gemacht werden.

* Alle englischen Zeitungen besprechen den Besuch Cecil Rhodes in Berlin. Die Londoner „Sunday Times“ schreibt: „Jubeln wir nicht über die Erfolge des Herrn Rhodes, bis wir die Bedingungen kennen. Die deutsche Regierung gewährt Eisenbahnkonzessionen nicht umsonst. Der Kaiser und seine Räthe werden unzweifelhaft ein ebenso gutes Geschäft wie Rhodes gemacht haben. Wenn, wie verlautet, Deutschland die gänzliche Kontrolle über die Drähte und Schienen durch Deutsch-ostafrika haben und eine besondere Zweigbahn für es zwischen der Küste und den Seen gebaut werden soll, möchten wir doch wissen, wo britische Interessen dabei in Betracht kommen. Falls Afrika jemals der Schauplatz eines Krieges zwischen europäischen Mächten wird, in dem Großbritannien und Deutschland Gegner sind, würden wir nicht in der Lage sein, die Eisenbahn vom Kap bis Kairo für Kriegszwecke zu gebrauchen. Die Abmachung mit Deutschland wird den strategischen Werth dieser vielgepriesenen transafrikanischen Linie für Großbritannien gänzlich vernichten. Fortab wird es ein rein kommerzielles nnd kapitalistisches Unternehmen sein, mit einem dicken deutschen Finger im Teige“.

Aus Nah und Fern.

✻ **Emmendingen,** 25. März. Warnung für Geldbriefträger. Auf Veranlassung des Reichspostamtes wird gegenwärtig den Geldbriefträgern von Neuem die größte Vorsicht bei der Bestellung der Werthsendungen zur Pflicht gemacht. Namentlich werden sie an die Vorschrift erinnert, daß sie bei der Bestellung an einzelne, als Aftermiether wohnende unbekannte oder neu zugezogene Personen und an sich vorübergehend in Gasthöfen aufhaltende Empfänger deren Zimmer nur in Begleitung betreten dürfen. Es soll dadurch einem möglichen Raubanfall vorgebeugt werden.

** **Freiburg.** Herr Oberamtsrichter a. D. Franz Neumann trat heute Samstag in sein 90. Lebensjahr und der würdige Greis im Silberhaar ist so glücklich, dieses seltene Fest bei entsprechender körperlicher und geistiger Rüstigkeit begehen zu können. Derselbe wurde in Freiburg geboren am 25. März 1810, bestand 1833 sein Examen als Rechtspraktikant und trat 1843 seine erste Stelle als Amtsrichter in Stockach an; amtirte später in gleicher Eigenschaft in Pfullendorf und Schönau i. W., bis er 1865 an das Amtsgericht nach Gengenbach versetzt wurde. Als dieses Amtsgericht am 1. Mai 1872 aufgehoben wurde zog Herr Neumann sich in den Ruhestand zurück und lebt seither in seiner Vaterstadt Freiburg, seit 1884 im neuen Pfründnerhause. (Seine Ehefrau ist vor etwa 14 Jahren gestorben.) Zwei Söhne sind die Freude seines Alters; der Aeltere ist Badearzt in Badenweiler und der Jüngere, Professor Dr. Ludwig Neumann hat den Lehrstuhl für Geographie an unserer Universität inne.

** **Hornberg.** Auf Einladung des Bürgermeister Vogel versammelten sich eine größere Anzahl Herren behufs Gründung eines Kur-Komitees. Bürgermeister Vogel wies auf die Nothwendigkeit und das Bedürfniß eines solchen für Hornberg hin, dessen Aufgabe es hauptsächlich sei, für Verschönerung der Umgebung, Sauberhaltung der Waldwege durch Bestellung eines Wegwarts, Schaffung von vielen Ruheplätzen und Bänken usw. zu sorgen. Es wurde mitgetheilt, daß durch die Fabrikanten Fr. Obergfell und C. Lehnis bereits eine Summe von 361 Mk. von hiesigen Bürgern und Einwohnern gesammelt worden ist und soll genannter Betrag zuerst für obige Zwecke verwendet werden. Die Aufwendung der Gemeinde für solche Zwecke soll sich dieses Jahr hauptsächlich auf Reklame für unseren Luftkurort erstrecken.

** **Lahr.** In diesem Jahr wurde zum ersten Mal die Militärkasse im städtischen Voranschlag eingestellt. Dieselbe sieht 112 156 Mk. Einnahmen vor, darunter von den Kasernen 102 000 Mk. (6 Prozent aus der in Ansatz gebrachten Bausumme von 1 700 000 Mk.), und Zuschuß der Stadtkasse 5556 Mk. Unter den Ausgaben figuriren Zinsen 3½ Prozent aus 2 100 000 Mk. mit 73500 Mk. und Amortisation 15 306 Mk.

** **Baden-Baden,** 24. März. Der starke Frost von dieser Woche hat in der Umgegend, besonders aber in den niederen Lagen von Bühl und Bühlerthal, an Aprikosen und Pfirsichbäumen, welche zur Zeit in voller Blüthe stehen, großen Schaden angerichtet. Durch die im Februar und Anfangs März herrschende milde Witterung haben die Frühobstbäume zu stark getrieben und nun durch den Frost der letzten Tagen nach Aussagen der Besitzer stark gelitten. Auch die Frühzwetschgen- und Pflaumenbäume sollen durch den Frost sehr mitgenommen sein.

** **Karlsruhe,** 24. März. Ein hiesiger Geschäftsmann übergab seinem Burschen 300 Mk. mit dem Auftrag, das Geld bei einem Bankier zu hinterlegen. Der Bursche hat es vorgezogen das Weite mit den 300 Mk. zu suchen.

** **Mannheim.** 23. März. Eine aufregende Szene spielte sich gestern Vormittag dahier ab. Im Schlachthaus war eine schwere österreichische Alpenkuh, welche dem Metzgermeister Bernhard Hahn gehörte, in dem Moment wild geworden, als sie vor dem Stalle am Schlachthaus in das letztere geführt werden sollte. Die Kuh riß sich los und rannte in die Stadt. An der Neckarbrücke schleuderte sie einen Radfahrer 5 Meter hoch in die Luft, wobei das Rad zertrümmert wurde. In der Straße zwischen J 3 und J 4 rannte das wild gewordene Thier in eine Kompagnie vom Exerzierplatz heimkehrende Soldaten, wobei zwei Gewehre zerschlagen wurden. Am Gasthaus zum Ritter St. Georg warf die Kuh einen Metzgerburschen auf den Boden, in der nächsten Straße riß sie ein Pferd um und stürmte dann auf den Markt, wo sie ihre Wuth an den Marktständen ausließ und denselben arg mitspielte. Vom Marktplatz rannte das Thier die Breite Straße entlang gegen das Schloß, unterwegs einen Mann und einen Schutzmann, die sich ihr entgegenstellen wollten, über den Haufen werfend. Am Schloß bog das Thier in die Bismarckstraße ein, raste durch dieselbe an den Surzkanal, wo es nochmals zwei Personen zu Boden schleuderte, um dann durch den Surzkanal auf dem Lindenhof in das Etablissement der Maschinenfabrik Lanz zu rennen. Hier gelang es, das Thier im Hofe einzuschließen. Zwei hinzukommende Gendarmen schossen es sodann auf eine Entfernung von 20 Schritt nieder. Das Thier hatte die ganze Stadt in Aufregung gebracht. In den Straßen, durch welche die Kuh rannte, flüchteten die Leute erschreckt in die Häuser. Die halbe Einwohnerschaft war sozusagen auf den Beinen. Glücklicherweise hat keine der umgeworfenen Personen erstere Verletzungen davongetragen.

Vermischte Nachrichten.

— In Hörde i. W. hat sich ein entsetzliches Unglück ereignet. Ein junger 18jähriger Bursche hatte in der Stahlfabrik der Herrmannshütte die Vertretung eines am Konverter beschäftigten jungen Mannes übernommen.

Als eben ein neuer Wagen flüssigen Eisens davonfahren wollte, öffnete sich, jedenfalls durch eine Unvorsichtigkeit, aufs Neue der Konverter und der junge Bursche wurde mit flüssigem Eisen überschüttet. Von dem Körper des Aermsten ist nur ein Fuß übrig geblieben, alles andere ist verbrannt. Die glühende Masse, die sich über den Unglücklichen ergoß, hatte ein Gewicht von 10 000 Kilogramm. Der Vater des Unglücklichen stand in der Nähe und mußte sehen, wie sein Sohn verbrannte.

Neueste Nachrichten.

§ **Berlin**, 24. März. In der Plenarsitzung des Bundesraths vom 23., welcher Unterstaatssekretär Dr. Petri und Ministerialrath Dr. Leoni aus Straßburg beiwohnten, wurde den Entschlüssen des Landesausschusses für Elsaß-Lothringen über den Entwurf eines Gesetzes betreffend die Ausführung des bürgerlichen Gesetzbuches die Zustimmung ertheilt, sodaß die Verkündigung dieses Gesetzes in allernächster Zeit zu erwarten ist. In derselben Sitzung nahm der Bundesrath mit einigen Abänderungen, welchen die Vertreter der elsaß-lothringischen Regierung zustimmten, die Entwürfe zweier weiteren Ausführungsgesetze für Elsaß-Lothringen an, nämlich den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Ausführung des Reichsgesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit und den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Ausführung der Grundbuchordnung. Das noch ausstehende Ausführungsgesetz zur Zivilprozeßordnung und das Gesetz betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung sind soweit gefördert, daß sie bald nach Ostern an den Bundesrath gelangen werden. Im Mai werden dann noch das Gerichtskostengesetz und die Notariatsgebührenordnung folgen.

§ **Stuttgart**, 24. März. Oberbürgermeister **Rümelin** ist in vergangener Nacht, 52 Jahre alt, in Baden-Baden gestorben. Er war Oberbürgermeister seit 1892.

§ **Paris**, 24. März. Der Forschungsreisende Liotard erklärte einem Berichterstatter gegenüber, daß er das Abkommen mit England für günstig halte. Dagegen sprach sich Monteil sehr ungünstig darüber aus. Das Abkommen sei eine Schlappe von unberechenbarer Tragweite, die die Anstrengungen von zehn Jahren und 30 Missionen zunichte gemacht habe. Der „Metin" bringt eine Depesche über Oran aus Oujda, wonach an der marokkanischen Grenze Unruhen ausgebrochen seien.

Drahtnachrichten d. „Hochberger Boten."

§§ **München**, 24. März. In der heutigen Nachmittagssitzung der Kammer der Abgeordneten erklärte der Ministerpräsident Frhr. v. Crailsheim auf nochmalige Vorwürfe der Sozialdemokraten und des Zentrums, daß das Reservatrecht Bayerns durch das jetzige Reichsgesetz vollkommen gewahrt und auch für die Zukunft gesichert sei.

§§ **Linz**, 25. März. Der Landtag nahm einstimmig den Gesetzentwurf an, wodurch die deutsche Sprache als die alleinige Unterrichtssprache in den öffentlichen Schulen Oberösterreichs eingeführt wird. Im Laufe der Debatte bestritt der Statthalter Puthon die Kompetenz des Landtages, hinsichtlich der Bestimmung der Unterrichtssprache.

§§ **Mährisch**, 24. März. Da der Präfekt sich weigerte ein Grundstück, welches der Bischof für sich beanspruchte, demselben abzutreten, bedrohte dieser ihn mit Excommunikation. Der Präfekt, welcher ein eifriger Katholik ist, würde eher seine Entlassung nehmen, als sich excommuniren lassen. Die Angelegenheit wird hier sehr besprochen.

Evangelischer Gottesdienst.

am 26. März (Palmsonntag). 9½ Uhr Vorm.: Hauptgottesdienst. Predigttext: Luk. 19, 41—44. (Kandidat Oesterreicher). 11½ Uhr Vorm.: Taufen. 1 Uhr Nachm.: Kindergottesdienst.

Dienstag, den 28. März Nachm. 5 Uhr; Passionsandacht. (Stadtvikar Braun).

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 26. März. (Palmsonntag) 5½ Uhr Vorm.: Beichtgelegenheit. 7 Uhr Vorm.: Heil. Kommunion. 9½ Uhr Vorm.: Palmweihe, Prozession, Hochamt. 1½ Uhr Nachm.: Rosenkranzandacht (Mag. S. 421). 2 Uhr Nachm.: Erstkommunion-Unterricht. — Die Abendandachten Mittwoch, Donnerstag und Freitag um ½7 Uhr; die Auferstehungsfeier am Samstag um 7 Uhr.

Standesregister-Auszug Emmendingen.

Geburten. 16. März: Anna Maria, Mutter Rosa Hauser, Fabrikarbeiterin; 10.: Josef, Vater Clemens Echle, Taglöhner; 26.: Friedrich Rudolf, Vater Rudolf Rubin, Fabrikarbeiter.

Eheschließungen. 18. März: Christian Heinrich Duß, Schlosser und Johanna Harter, Fabrikarbeiterin; 23.: Christian Friedrich Frick, Landwirth, wohnhaft in Theningen und Maria Kern, wohnhaft dahier.

Eheaufgebote. 20. März: Josef Herbstritt, Taglöhner, wohnhaft in Freiamt und Christina Holzer, wohnhaft in Malterdingen; 21.: Wilhelm Kreßner, Melker, wohnhaft in Emmendingen und Christina Bust, wohnhaft in Windenreuthe; 22.: Karl Seitz, Eisendreher, wohnhaft in Karlsruhe und Frieda Schuldis, wohnhaft in Emmendingen; 23.: Ernst Haas, Großherz. Finanzassessor und Marie Emilie Greder, beide dahier wohnhaft.

Todesfälle. 16. März: Karl Friedrich Ambs, Kupferschmiedemeister, 49¾ Jahre alt; 20.: Albert Maurer, Sohn des Fabrikarbeiters August Maurer, 5 Monate alt; 20.: Bertha Julie Effig, ledig von Pforzheim, 49 Jahre alt; 22.: Philipp Weiß Ehefrau, Anna Maria geborene Klauser, 67½ Jahre alt; 23.: Johann Georg Herrmann Ehefrau, Magdalena genannt Katharina geborene Mayer von Walldorf, 43 Jahre alt; 24.: Katharina Bühler, ledige Taglöhnerin, 15½ Jahre alt.

Handel und Verkehr.

† **Emmendingen** 24. März. (Marktbericht.) Schwarzbrod 2 Kilo —.48; Butter ½ Kilo 1.—; Ochsenfleisch ½ Kilo —.72; Schmalzfleisch ½ Kilo —.68; 20 Liter Kartoffeln 1.15. Haber 1 Ztr. 8,25 Mk., Welschkorn 7 Mk.

Mannheimer Produktenbörse.

vom 23. März.

Weizen pfälz. alt.	—.—17.25	Hafer, bad.	15.25—16.—
„ nordd.	—.—.—	„ nordd.	—.—.—
Kernen	—.—17.25	„ württ. Alb	—.—.—
Roggen, pfälz.	15.—15.75	„ amer. weiß.	—.—.—
nordd.	—.—.—	Mais „ Mixed	—.—10.50
Gerste, hierländ.	—.—17.—	„ Donau	—.—10.50
„ Pfälzer	17.—17.50	Kohlreps, deutsch.	—.—24.50
„ ungar.	—.—.—	„ ungar.	—.—.—
„ rum. Brau	—.—.—	Wicken	—.—15.50.

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	29.—	27.—	25.—	24.—	23.—	20.—

Roggenmehl Nr. 0) 25.50 1) 22.50

Tendenz: Weizen fest und höher, Roggen behauptet Mais, Gerste und Hafer unverändert.

Muthmaßliches Wetter.

Für Sonntag und Montag ist bei vorwiegend nördlichen bis nordöstlichen Winden fortgesetzt trockenes und heiteres Wetter zu erwarten.

Verantwortlich: A. Enders.
Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vormals Dölter A.-G. in Emmendingen.

Die Wandkarte ✕✕ von Deutschland

ist eingetroffen und kann von den Bestellern in Empfang genommen werden.

Geschäftsstelle des „Hochberger Boten."

Sämmtliche für die **Volksschule** nöthigen

Schulbücher

sind in **dauerhaften Ledereinbänden** zu den **billigsten** Preisen vorräthig in der

Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter A.-G.

Glaser ✕✕ Schreiner ✕✕ Buchbinder ✕✕✕✕
kaufen ihre Gold- und Patiturleisten am billigsten in **Herm. Dietlicher's Fabriklager, Freiburg,** Ringstr. 28. — Ca. 350 verschiedene Muster — 1419

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Bekanntmachung.

Die Erweiterung des Fabrikbetriebs der Ersten deutschen Ramie-Gesellschaft in Emmendingen betr.

Die Erste deutsche Ramie-Gesellschaft in Emmendingen beabsichtigt, zur Verwerthung von Halbfabrikaten zu Verbandzwecken die Bleichanlage an ihrer Fabrik zu erweitern und zu diesem Zwecke 4 neue Bleichbassins aufzustellen, welche abwechselnd zum Bleichen und Waschen benützt werden sollen. — Pläne und Beschreibungen hierüber liegen auf dem Rathhaus hier zur Einsicht auf.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Unternehmen sind bei dem Gemeinderath binnen 14 Tagen, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, vorzubringen.

Emmendingen, den 23. März 1899. 2668

Der Gemeinderath:
A. Rehm.

Wöhrle.

Grundstückeversteigerung.

Die Verwaltung der Hochberger Amalienstiftung wird

Samstag, den 8. April d. Js.,
Nachmittags 1 Uhr

im **Stubenwirthshause in Nimburg** nachstehende Grundstücke der Gemarkung Nimburg öffentlich versteigern:

2	Ar	97	Mtr.	Acker auf der Hilde,	gesch. zu	Mk. 85.—
8	„	73	„	do. auf dem Rebstück	„ „	Mk. 240.—
1	„	8	„	Grasrain allda	„ „	Mk. 170.—
16	„	38	„	Acker im Kreuzacker,	„ „	Mk. 240.—
1	„	62	„	do. im Hungersberg,	„ „	Mk. 40.—
12	„	6	„	do. im Rennegarten,	„ „	Mk. 180.—
8	„	50	„	do. im Brunnacker,	„ „	Mk. 200.—
15	„	51	„	do. im Schwärzenbach,	„ „	Mk. 440.—
7	„	1	„	do. in der Germannsbreite	„ „	Mk. 200.—
18	„	90	„	Wiesen in den Eichmatten	„ „	Mk. 300.—
24	„	84	„	do. allda	„ „	Mk. 400.—
13	„	41	„	do. allda	„ „	Mk. 300.—
12	„	15	„	do. im Mühlacker,	„ „	Mk. 300.—
18	„	99	„	do. auf der Hofmatte,	„ „	Mk. 400.—
8	„	1	„	Acker im Schwärzenbach,	„ „	Mk. 300.—

Die näheren Bedingungen werden vor der Steigerung bekannt gegeben.

Emmendingen, den 25. März 1899. 2671

Verwaltung der Hochberger Amalienstiftung.

Recht gut, haltbar, gesund und billig wird

Haustrunk

aus meinen Weinbestandtheilen bereitet. Ein Packet für 100 Liter berechnet versende, ohne Zucker, zu Mk. 4 franko gegen Nachnahme mit Anweisung. 2187

Qualität bekannt vorzüglich, Bereitung einfach. Weinzucker liefere auf Verlangen billigst.

Wilh. Siefert,
Zell am Harmersbach.

Dank.

Zum Wohle aller Nervenleidenden bekunden wir hierdurch öffentlich unseren herzlichsten Dank, welcher allein Hrn. C. B. F. Rosenthal, Spezialbehandlung nervöser Leiden, München, Bavariaring 33 gebührt, durch dessen vorzügliche, altbewährte briefliche Behandlungsweise unsere Tochter von ihrem sie schon jahrelang quälenden Nervenleiden, wie heftige Kopfschmerzen, Blutandrang zum Kopf, Schwindel, Herzklopfen u. Zittern der Glieder in wenigen Wochen befreit wurde, u. können wir nur jedem Nervenleidenden in seinem eigenen Interesse empfehlen, eine mit so geringen Kosten verbundene, auf brieflichem Wege leicht durchführbare Kur bei Hrn. Rosenthal zu versuchen. **Pluths**, bei Weißenfels, 29. Januar 99. **Albert Rothe u. Frau.** 2664

Bekanntmachung.

Der Wochenmarkt in der Charwoche wird

Mittwoch den 29. März

hier abgehalten. (Dienstagmarkt fällt aus.) 2674
Emmendingen, den 24. März 1899.

Gemeinderath.

Holzversteigerung.

Die Gr. Bezirksforstei Emmendingen versteigert mit üblicher Borgfrist in der Sinnerhalle zu Emmendingen jeweils mit Beginn morgens 9 Uhr:

Am Montag, den 27. März 1899

aus Domänenwald Dist. III Abth. Ankenbuck, Laber und Stockberg: 19 Rothbuchen I.—III. Kl., 27 Eichen III. und IV. Kl., 7 Forlenabschnitte I.—III. Kl., 12 Nadelstämme III. und IV. Kl., 1 Weymuthskiefer mit 2,90 Festmtr., 22 starke Nadelstangen, 50 fichtene Baumpfähle; 193 Ster buchene, 9 Ster eichene, 69 Ster gem. und 4 Ster forlene Scheiter; 20 Ster buchene und 151 Ster gem. Prügel; 5885 gem. Wellen und 215 Faschinen. Aus Dist. II Aspenwald: 1 Ster buchene Prügel. 2624

Am Dienstag, den 28. März 1899

aus Domänenwald Dist. IV Abth. Weiherbuhl, Hirschdobel, Hofswald, Gaisacker, Gaiswald und Dist. VI Thorrain nächst Thennenbach: 11 Eichen IV. Kl., 1 Ahorn I. Kl., 2 forl. Abschnitte II. Kl., 2 forl. Klötze I. Kl.; 7 Ster eichene Nutzscheiter, 10 Ster 2½ m lange eichene Nutzrollen; 146 Ster buchene, 3 Ster eichene, 25 Ster gem. und 13 Ster forl. Scheiter; 93 Ster buchene, 3 Ster eichene, 95 Ster gem. und 23 Ster forl. Prügel; 8445 buchene und gemischte (zum größten Theil Durchforstungs-) Wellen, 1200 forlene Wellen und 5 Loose ungeb. Reis.

Das Holz wird vorgezeigt in Dist. II von Waldhüter Drüssel in Köndringen, in Dist. III von Forstw. Münklin in Mundingen und in Dist. IV und VI von Forstw. Bühler in Thennenbach.

Makulaturpapier

zu haben in der **Geschäftsstelle d. Blattes.**

Spar- u. Darlehenskasse Freiamt.
E. G. m. u. H.

Einladung
zur
ordentl. **Generalversammlung**
am **Gründonnerstag, den 30. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr** im Lammwirthshaus zu Reichenbach, wozu sämmtliche Mitglieder zu vollzähligem Erscheinen eingeladen werden.

Tagesordnung:
1. Vorlage der 1898er Rechnung.
2. Abänderung der Statuten und Ergänzung derselben.

Freiamt, den 24. März 1899. 2669

Der Vorstand.

Nothschlachtung.

Ich habe heute **eine Kuh** schlachten müssen, das Fleisch ist gesund und wird **das Pfund zu 40 Pfg.** abgegeben.

Metzger **Bader.**

Giftfreie Ostereierfarben
in 7 prachtvollen Farben.
Mikado u. Strohscheinpapier
empfiehlt billigst 2678

W. Reichelt.

Frisch gewässerte
Stockfische
nur Mittelstücke per Pfund **20** Pfennig bei 2671

W. Reichelt.

Kupfervitriol, krystallisiert und gemahlen.
Schwefel, feinst gemahlen, Qualität empfohlen von Geh. Hofr. Prof. Neßler.
Braun-Kreosot zum Imprägnieren von Rebpfählen, sowie künstliche Dünger empfiehlt unter vollster Gehaltsgarantie

Chemische Fabrik Emmendingen
O. Tillmann. 1543

Landwirthschaftliche Vereine erhalten Vorzugspreise

Früher wichst' ich auch schon Stiefel,
Und ich gab mir redlich Müh',
Und sie haben auch geglänzet,
Aber fragt mich nur nicht wie!

Anders jetzt, seit Gentner's Wichse
Mich so „alänzend" unterstützt,
Daß der schönste Stern am Himmel
Nicht wie meine Stiefel blitzt!

Zu rothen Dosen mit dem **Kaminfeger.**
Zu haben in Emmendingen in den meisten Geschäften
„ Malterdingen bei A. Müller
„ Riegel „ A. Haberer
„ Endingen „ Wilh. Schmelzle. 1968

Fabrikant: **Carl Gentner in Göppingen.**

Mk. 575000 baar
darunter Haupttreffer von M. 100,000, 50 000, 25,000 usw. kommen zur Ziehung in der

Geldlotterie

zu Gunsten der deutschen Kolonien vom 14. bis 18. April. Loose à 3.30 oder 10 Stück mit 1 Freiloos, Porto u. Liste 25 Pf. sind erhältlich in der Hauptagentur **Carl Götz,** Lederhandlung, 2091
Hebelstraße 15, Karlsruhe i. B.
Aufträge billigst und sicherst per Nachnahme.

Möblirte Zimmer
auf 1. April zu vermiethen. 2570
Gasthof zur Post.

Freundliches, möblirtes
Zimmer
zum 1. April gesucht. Offerten unter E F. an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Ein braver Knabe
kann in die Lehre treten bei 2672
Chr. Schmidt.
Sattler und Tapezier.

Lehrlingsgesuch.
Ein ordentlicher Knabe kann in die Lehre treten. 2673
C. A. Leppert, Malermeister.

Lehrlingsgesuch.
Einen kräftigen jungen Mann nimmt in die Lehre 2665
J. Krafft, Küfermeister.
Ebendaselbst ist guter
Obstwein
zu verkaufen.

Ein braver **Knabe** wird als
Lehrling
gesucht von 2651
Joh. Georg Hepp, Schuhmacher
Wörsletten.

Lehrlingsgesuch.
Ein kräftiger Junge kann unentgeltlich in die Lehre treten bei
Theodor Hoch, Küfermeister,
2625 Waldkirch.

Gesucht
ein Mädchen für Küche und Wirthschaft 2667
Gasthaus z. Fuchs.

Zu verkaufen
zwei Zuchtschweine mit Jungen, unter 4 die Wahl, bei 2670
Mathias Scheer, Holzerbauer
im Brettenthal.

Rheumatismus und Asthma.
Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel (durch ein australisches Mittel Eucalyptus, Naturprodukt des Eucalyptusbaumes) befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.
Klingenthal i. Sachs.
2339 **Ernst Hess.**

Frei nach Heine.

Du hast Rock, Hose und Weste,
Hast Alles, was Menschenbegehr
Auf's Nobelste und Beste —
Sag' Hugo, wo hast Du das her?

Mit Deinen Frühjahrssachen
Hast Du mich bezaubert so sehr,
Staat kann ich mit Dir schon machen,
Sprich', Hugo, wo hast Du das her?

Da wendet zur Holden sich froh,
Der Hugo und flüstert ganz leis':
Von **Feldmann u. Co.**
Dort gibt's zu billigem Preis.

Sommer-Saison 1899.

Herren-Anzüge
in Buckin von 12 Mk. an.

Herren-Anzüge
in Sommer- und Nouveauté-Stoffen von 15 Mk. an.

Herren-Anzüge
in Cheviot (alle Farben) von 17 Mk. an. Nur garantirt haltbare Waare, feine Verarbeitung u. echtfarbig.

Communikanten u. Confirmanden-Anzüge
in Buckin, Kammgarn u. Cheviot von 10—30 Mk.

Jünglings-Anzüge
in allen Größen und Qualitäten von 4,50 bis 30 Mk.

Knaben-Anzüge
kolossale Auswahl von 2 Mk. bis zu den feinsten Neuheiten.

Herren-Hosen
sehr haltbar von 1,50 Mk. an.

Herren-Hosen
(Stoff) von 2.20 bis 17 Mk.

Einzelne Leibchenhosen und Westen
aus Resten gearbeitet von 1.20 Mk. an.

Unser Prinzip, **gute haltbare Waare billig zu verkaufen,** hat uns einen großen Kundenkreis in Stadt und Land zugeführt, und sind wir jederzeit bestrebt, das Beste zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

Niemand unterlasse, bei Bedarf erst zu **Feldmann & Co.** zu gehen. 2676

Gustav Feldmann & Co.,
Kaiserstr. 112. **Freiburg.** Kaiserstr. 112.

Linoleum,

gute und haltbare Qualitäten aus den berühmtesten Fabriken.

Stückwaare bis zur Breite von 3,60 Mtr.

Läufer in allen gangbaren Breiten.

Vorlagen vor Wasch- und unter Eßtische.

Die sich täglich ergebenden **Reste** werden stets **billiger** verkauft.

Muster, Zeichnungen und Anweisung zum Legen und zur Conservirung des Linoleums franko und unentgeltlich.

J. H. Kapferer & Sohn
Münsterplatz. **Freiburg i. B.**

Fenster, Zimmerthüren
mit Futter und Bekleidungen
liefert in kürzester Zeit in tadelloser Ausführung 2675
Franz Lust, Fenster u. Thürenfabrik,
Freiburg.

Frankfurter Pferde- mit **Mannheimer Maimarkt-Loose.**

Haupttreffer: Vierspänner, Zweispänner und Einspänner, 55 Pferde etc. Ziehung 26. April.
Haupttreffer: Viererzug, Zweier und 50 einz. Pferde oder Kühe. Ziehung 3. Mai.
Das Loos kostet 1.—, 11 St. 10.—, Porto und Liste je 25 Pf. bei
Generalagentur **Carl Götz,** Lederhandlung,
Hebelstraße 15, **Karlsruhe** i. B. 2040

Steinbruchbetrieb Allmendsberg b. Emmendingen. ● **Verwaltung Austr. 7, Waldkirch**

empfiehlt 2544

ab Bruch od. Lagerplatz: Sexau-Förche: **Werksteine,** Einfassungen Ofen-, Herd-, Flur-2c. **Platten,**

in rothem, durchaus wetterbeständigem Sandstein. Bearbeitet oder unbearbeitet. **Bisher bei großen Staats- und Privat-Bauten verwendet.**

Confectionshaus S. Pollock, Freiburg

Ecke Schuster- und Eisenstrasse

Auf jedem Stück ist der streng feste Preis deutlich angegeben. Für Baarzahlung 5% Rabatt!

Sämmtliche Neuheiten für Frühjahr und Sommer 2520

in

fertigen Herren- und Knaben-Garderoben

sind in **größter Auswahl** eingetroffen. Wir empfehlen:

Für Herren:

Anzüge in Buxkin, Kammgarn, Cheviot, in den neuesten Farben und Mustern, zu 14, 16, 18, 20 bis 60 Mark.
Ueberzieher und Havelocks bis 45 Mark.
Joppen in Loden, in den neuesten Sportsagons, zu 3.50, 5, 6, 7 bis 20 Mark.
Hosen in Buxkin und Kammgarn, in den neuesten Mustern zu 4, 4.50, 5, 6, 7 bis 20 Mark.
Arbeits-Joppen und Hosen von 1.50 Mark an.

Für Knaben:

Anzüge für Knaben von 3—8 Jahren, in Jacken-, Blousen- und Kittel-Façon, zu 2½, 3, 3½, 4, 5, 6, 7 bis 24 Mark.
Anzüge für Knaben von 9—14 Jahren, zu 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis 25 Mark.
Anzüge für Jünglinge in Buxkin, Kammgarn und Cheviot zu 10, 12, 14, 16, 18, 20 bis 36 Mark.
Einzelne Joppen, Blousen und Hosen in allen Größen und Preislagen.

Anzüge und Hosen für Radfahrer in grosser Auswahl.

Communikanten- und Confirmanden-Anzüge

in Buxkin, Kammgarn und Cheviot, zu 10, 12, 14, 15 bis 36 Mark.

Wir machen auf unsere Schaufenster aufmerksam. Auf Wunsch wird jedes Stück aus dem Fenster genommen.

Einladung.

Die **Prüfung** der hiesigen Volksschule findet am **Dienstag, den 28. d. Mts.,** morgens von ½8—12 Uhr u. Nachmittags von ½2—5 Uhr statt, wozu die Eltern der Schüler und alle Freunde der Jugendbildung hiermit eingeladen werden.

Emmendingen, 25. März 1899. 2673

Der Ortsschulrath:
A. Rehm.

20—30 Bienenvölker
mit od. ohne Musterbauten.
Schleuderhonig.
Bienenzuchtverein Emmendingen.

Nächsten Samstag
Backsteine,
Montag u. Dienstag
Kalk.
Ziegelei Zipfel.

Neue
Malta-Kartoffeln
stets zu haben bei 2655
Frau Ringwald, Hochburgstr.

Saatkartoffel.

Bei Frau Accisor Kern in Theningen können folgende Sorten bestellt werden:

1. Max Ceyth.
2. Professor Märcker.
3. frühe Rosenkartoffeln (6 Wochen.)
4. Perle von Erfurt, gelbe früheste Sorte.
5. Magnum bonum.
6. Deutscher Reichskanzler.
7. blaue Riesen.
8. weiße Riesen, ganz neue.
9. Aspasia, ertragreichste Muster stehen zu Diensten.

Desgleichen sind immer
Tafel-Aepfel
zu haben. 2618

Rosinen
für Weinzwecke
empfiehlt billigst 2588
L. Gottlieb, Freiburg,
Kaiserstraße 158.

Vorhänge

in weiß und Creme, sowie hochfeine
Spachtelvorhänge u. Spachtel-Rouleaux
empfiehlt in großer Auswahl 1602

C. Rosswog,
Tapezier. ◆ Dekorateur.

Kaffee

mit eigener Röstmaschine geröstet,
per Pfund Mk. 1.—,
frisch und mit stets vollerhaltenem feinem Aroma. Ersetzt theurere Sorten.

Ferner
grüne ost- u. westindische Kaffee's
neuester Ernte, edle Qualitäten, empfiehlt 2654
Aug. Hetzel.

Junge, kräftige Taglöhner
finden gut gelohnte, dauernde Beschäftigung. 2644
Otto Wehrle
Maschinenfabrik
Emmendingen.

Mitbürger!

Allerorten rüsten sich die Freunde unseres großen mächtigen Vaterlandes dessen größtem Sohne Denkmäler zu errichten. Auch hier hat sich auf Veranlassung des Gemeinderathes und Bürgerausschusses eine Kommission gebildet, um in hiesiger Stadt dem verstorbenen

Fürsten von Bismarck

zum Zeichen unauslöschlichen Dankes für seine dem Vaterlande in 50jähriger Arbeit geleisteten Dienste und zu dauernder Mahnung kommender Geschlechter ein Denkmal zu setzen.

Das Jahrhundert, dem der verstorbene Erste Kanzler des Reichs seinen unverwischbaren Stempel aufgedrückt, soll nicht zur Wende gehen, ehe nicht auch wir in unserm schönen Emmendingen ein

Bismarckdenkmal

erstellt haben. 2658

Mitbürger! Die Unterzeichneten glauben nicht vergebens an den allezeit erprobten Opfersinn zu appelieren, wenn es gilt, eine Ehrenschuld abzutragen, ein vaterländisches Werk zu stiften

Dem großen Kanzler Bismarck zum Danke,
Der ganzen Einwohnerschaft zur Ehre und
Der Stadt Emmendingen zur Zier!

Auch der kleinste Beitrag wird dankend entgegengenommen.

Der Ausschuss
für Errichtung eines Bismarck-Denkmals
in Emmendingen.

Adolph. Buisson. Helbing. Knoderer. Ludwig. Rehm. Ringwald. Salzer. Schinzinger. Vollrath.

Mein Ausverkaufslokal
befindet sich
Rheinstraße Nr. 62.
Jos. Falschlunger,
Eisenhandlung,
— Freiburg. — 2574

Nr. 73. (3. Blatt.) Emmendingen, Sonntag, 26. März 1899. 33. Jahrgang.

Hochberger Bote.

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Beilagen: „Illustrirtes Unterhaltungsblatt" u. „Praktische Mitteilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft".

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Postzeitungsliste 3416. — Fernsprechanschluß 3.

Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Haus gebracht vierteljährlich nur Mk. 1.50. — Anzeigen: die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfg., an bevorzugter Stelle 20 Pfg.

Sämmtliche Neuheiten

für Frühjahr und Sommer

in 2540

Jackets, Capes, Kragen, Costumes, Regenmänteln, Blousen, Kindermänteln usw.

sind nunmehr in **unerreicht schönem Sortiment** eingetroffen, und ist mein **außergewöhnlich großes Lager** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Stücken sortirt.

M. Frommholz, Freiburg, Kaiserstrasse 59.

Spezial-Geschäft für Damen-Confektion.

Billigste, streng feste Preise! ● **Reelle Bedienung!**

Anerkannt grösste Auswahl feiner Lederwaaren aller Art.

Freiburg i. B. 2330
Kaiserstraße 81. Kaiserstraße 81.
Telephon Nr. 287.

Anerkannt grösste Auswahl feiner Lederwaaren aller Art.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Emmendingen: W. Moosbrugger, Elzach: M. Wild, Endingen: Th. Burkhard, Ettenheim: Karl Schwarz, Freiburg: Ed. Hebting, Freiburg: Bernh. Böhler, Mahlberg: Jos. Ehret. 2411

Beste Erfolge! Stellung!

Alle für die Landwirthschaft sich interessirenden jungen Leute, welche **die sehr empfehlenswerthe Laufbahn** als Rechnungsführer, Gutsrendent, Molkereibuchhalter, Verwalter etc. einschlagen wollen, erreichen dies **hier am sichersten** durch Absolvierung eines Kurses. Einzige Anstalt d. Art, die mit gr. Gutsbetrieb verbunden ist, w.shalb ein Erfolg **nach jeder Seite hin gesichert ist.** Nach Absolvirung wird jedem Stelle nachgewiesen. Vollständige Pension in der Anstalt. Bei Anfragen kurzgef. Lebenslauf erwünscht Prospekte durch die Direktion des landw. Technikums-Rittergut Hans Vorst b. Leichlingen, Rhld. 2584

Melassetorfmehlfutter

D. R. P. Nr. 79932

hergestellt von der

Zuckerfabrik Frankenthal
in Frankenthal, Pfalz.

Enthält ca. 40 Pfund Zucker per Centner.

Aeusserst billiges
Kraft- und Sanitätsfutter
für Pferde, Rindvieh und Schweine.

WIRKT quantitativ und qualitativ äusserst günstig auf den Milchertrag.

Vom kgl. preuss. Kriegsministerium
empfohlen und bei vielen deutschen Cavallerie- und Artillerie-Regimentern eingeführt um
das Auftreten von Kolik zu verhüten
und die Leistungsfähigkeit der Pferde zu erhöhen.

Vertreter der Fabrik:
Ernst Volpp, Freiburg i. B.
welcher mit Attesten und Prospekten zu Diensten steht und Interessenten die nächst gelegene Bezugsquelle gerne namhaft machen wird. 1789

Mustreh aller Art nimmt gut an Gewicht zu.

Die Macht der Liebe.

Roman von Theodor Forster. 8

„Wie hat sie das über sich vermocht!" murmelte Lady Payron, während sich ihre sanften, blauen Augen mit Thränen füllten. „Du, ihr einziger Sohn, der einzige, der ihr geblieben, den sie so unsäglich liebte.

„O, wie konnte sie es thun! Sigurd, auch ich habe einen Sohn, meinen kleinen Fetig, und ich liebe ihn so unaussprechlich, daß ich weiß, kein Verbrechen, welches er begehen würde, und wäre es selbst ein Mord, könnte diese Liebe auslöschen. Er könnte thun, was er wollte, und sei es das schlechteste, ich würde ihn dennoch lieben und ihn in meine Arme schließen."

Ihr sonst bleiches Gesicht glühte, ihre Augen leuchteten, ihre Stimme bebte vor innerer Teilnahme und Erregung. Ihr Vetter blickte sie freundlich an.

„Das will ich Dir glauben, Leonie; aber es giebt eben verschiedene Mütter, und die Vicomtesse Payron und Mistreß Ghitton sind zwei verschiedene Charaktere. Ich habe die spartanisch organisierten Naturen nie verstehen können, die sich stets ein Vergnügen daraus machen, dem Menschen ein zweischneidiges Schwert in die Brust zu stoßen; trotzdem wiederhole ich, das Urteil war hart, aber gerecht."

„Sigurd, erzähle mir alles, wissst Du? Ich weiß so wenig, nur was die Zeitungen darüber brachten."

„Lohnt es sich der Mühe, Leonie? Es ist keine hübsche, keine lehrreiche Geschichte. Liegt Dir denn wirklich daran, näheres zu wissen?"

„Sigurd!"

„O, ich kenne Deine Teilnahme und Dein Interesse an allem, was mich betrifft, und deshalb will ich Dich auch mit der Erzählung meines Wahnsinns langweilen. Gott im Himmel, was für ein Narr ich doch gewesen bin! Was für ein leidsamer, blinder, begriffsverwirrter Narr!"

„Du . . Du hast sie geliebt Sigurd?"

„Ich vermutete, jene blinde Raserei wäre Liebe; ihre seltene Schönheit hatte es mir angethan. Sie war eine Zauberin, welche fast alle Männer zu fesseln wußte. Warum sie alle anderen bei Seite ließ und nur mich bevorzugte, wo doch das ganze Bataillon zu ihren Füßen schmachtete, das war klar. Ich war der jüngste, der reichste, der leichtgläubigste aller ihrer Bewerber in ganz Nelton. Sie verbrehte alle Köpfe, doch bei keinem durfte sie mit solcher Bestimmtheit auf den Trauring hoffen. Ich hatte sie erst sechsmal gesehen, als ich sie schon beschwor, mich zu heiraten. Daraus allein kannst Du entnehmen, wie unzurechnungsfähig ich war."

„Sie ist schön, nicht wahr, Sigurd?"

„Sogar mehr denn schön, Leonie. Sie war klein und schlank, hatte zwei schwarze, funkelnde Augen und ein Lächeln, das den Anfüglichen außer Fassung brachte. Alle jungen Leute in Nelton schwärmten für sie, sie war das allgemeine Stadtgespräch. Nur die Frauen mochten sie nicht gerne leiden; ich glaube, sie fühlten instinktiv, daß nicht alles richtig sei. Bevor sie eine Woche in Nelton waren, bildete Major Kelvin und seine Tochter das einzig interessante Thema, im Ballsaal, wie in der Kaserne."

„Sie war also eine geborene Kelvin?" fragte Lady Payron in gepreßtem Tone. Ihre eine Hand ruhte noch immer auf seinem Arm, während sie langsam im Gespräche vorwärts auf und ab gingen. In vergangenen Tagen hatte sie ihren Vetter recht gerne gehabt, er war ihr wie ein Bruder erschienen, sagte sie sich jetzt, denn sie wollte sich selbst nicht eingestehen, daß sie ihn geliebt habe.

„Höre nur. Ich war schon ein Jahr vor ihr in Nelton gewesen, nur einige langweilige Bälle unterbrachen die Einförmigkeit der ganzen Zeit. Plötzlich erschien sie, und mit ihr kehrte Leben ein. Major Kelvin führte seine Tochter in unsere Kreise, und alles erschien mir anders. Kelvin genoß keinen ehrlichen Namen, er war ein Trinker und Spieler, dessen halbes Gehalt wegen seiner namhaften Schulden stets mit Beschlag belegt war. Er war Witwer und hatte nur eine Tochter, welche sich weigerte, bei ihrem nicht sehr ehrenwerten Vater zu leben, und deshalb bei einer befreundeten Familie in Bilmida wohnte. Der Major hatte die Gewohnheit, zeitweise plötzlich auf einige Tage zu verschwinden. Nachdem er einmal länger als gewöhnlich abwesend war, erschien er zu unser aller größtem Erstaunen mit seiner Tochter. An einem trüben Herbstabend begegnete er mir, als ich planlos durch die Straßen irrte, um mich für ein großartiges Diner zu wappnen, das mir bevorstand und mich so sehr langweilte, daß ich alle Gastgeber zum Henker wünschte. Ohne viele Umstände legte Major Kelvin seinen Arm in den meinen. „Auf dem Wege zu Dalkeith?" rief er lachend, „alter Knabe, Du siehst jetzt schon zu Tode gelangweilt aus. Warum stempelst Du Dich zum Märtyrer, Sigurd, mein Junge, warum bringst Du Dich selbst am Altar der Freundschaft zum Opfer dar? Laß den geldprotzen Handelsherrn fahren, bei dem Du geladen bist, kommt in mein einfaches Zelt und laß uns beide Karte spielen. Ich setze Dir ein Glas Sherry vor, wir unterhalten uns, und Du hast noch immer Zeit, zu Dalkeiths zu gehen, wenn das Aergste vorüber ist. Uebrigens," fuhr er mit unwiderlichen Augenblinzeln fort, „möchte ich Dir mein kleines Mädchen zeigen; Gott schütze es. Endlich hat sie sich doch bewegen lassen, zu ihrem Vater zu kommen, um seine einsamen Stunden zu versüßen!"

Ich erhob leise Einsprache, gab aber doch endlich nach. Ich hatte keine besondere Vorliebe für das Kartenspiel. Der Major war ein vorzüglicher Spieler, was wir gern leiden mochten, obwohl ein Spiel mit ihm uns teuer zu stehen kam.

„Stollery, Maskeline und noch zwei, drei junge Leute kommen," sagte er, indem er, bei seiner Behausung angelangt, hastig vorausschritt. „Eugenie wird Dir ein Nachtessen geben und Dir ein Lied vorsingen, wenn Du gern willst. Tritt ein, Sigurd, tritt ein, mein Junge, dreimal willkommen in dem schlichten Heim des alten Kriegers!"

Ich kam aus der kalten, finsteren canadischen Nacht in ein hell beleuchtetes Gemach und sah geblendet das lieblichste und schönste Antlitz vor mir, das ich je auf Erden erblickt. 68,19

Feste Preise.

Tobias Lippmann, Freiburg,

Kaiserstrasse 26, beim Siegesdenkmal.

Haus I. Ranges für Herren- und Knaben-Kleider

empfiehlt für die Frühjahrs- und Sommer-Saison

Für Herren:		Für Knaben:	
Anzüge in Joppen-, Jackel- und Gehrock-Façon	von 15 bis 60 M.	Anzüge f. Knaben v. 3—7 Jahren	v. 2.75 bis 24 M.
Ueberzieher	„ 15 „ 40 „	f. Knaben v. 8—12 „	„ 4.50 „ 27 „
Havelocks	„ 12 „ 36 „	f. Knaben v. 14—16 „	„ 8 „ 36 „
Stoff-Hosen	„ 4 „ 20 „	Schul-Anzüge, besonders starke Stoffe, in praktischen Façons, billigst.	
Loden-Joppen	„ 3.50 „ 22 „	Mäntel u. Paletots, f. jedes Alter, v. 5 bis 25 M.	
Buxkin-Joppen	„ 6 „ 24 „	Pelerinen mit Capuzen von M. 4.25 an.	
Arbeits-Hosen und Joppen extra stark	„ 1.90 „ 6 „	Einzelne Hosen, Joppen und Blousen für Knaben von 3—16 Jahren, in allen Preislagen.	
Blaue Arbeits-Anzüge, garantirt waschecht	„ 3.80 „ 6 „		

2154

Communikanten- u. Confirmanden-Anzüge

in Buxkin-, Kammgarn- und Cheviot-Stoffen, von 10 bis 36 Mark.

Für Radfahrer und Touristen:

Anzüge, Joppen, Hosen, Pelerinen, Sweaters, Strümpfe und Gamaschen für Herren und Knaben in großer Auswahl, von den billigsten bis zu den besten Qualitäten.

Die Separat-Abtheilung für Anfertigung nach Maaß bietet prachtvolle Auswahl der neuesten **deutschen** und **englischen** Stoffe. Bestellungen werden

unter Garantie schnellstens und billigst ausgeführt.

Flickstücke werden zu jedem Gegenstande gratis zugegeben.

Auf jedem Stück Waare ist der Preis deutlich angegeben.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

Franziskanerstr. 3, Parterre

(Gewerbebank)

gegenüber der St. Martinskirche.

Eine grosse Parthie aufger. Betten

im Preise von Mk. 40.—, 45.—, 50.—, 60.—, 75.—, 80.— 2c., auch einzeln,

Haar-, Fibre- u. Seegrasmatratzen billigst.

Bodenteppiche, Vorlagen, Läuferstoffe und **Möbelstoffen** mit

20% Rabatt.

Ferner: **Herren- und Damenkleiderstoff, Seidenstoffe, Communikanten und Confirmanden-Kleiderstoffe** mit

25% Rabatt.

Bett- u. Weißwaaren, Aussteuerartikel, Kinderwäsche etc. etc. ebenfalls mit

groß. m. Rabatt.

Eiserne Bettstellen für **Erwachsene u. Kinder,** mit

25—30% Rabatt.

Ebendaselbst ist ein guterhaltener **hartholz Ladentisch,** 3.25 m lang, preiswürdig zu verkaufen. 2153

Südd. Fabr.- u. Handelsgesellschaft E. G.

m. b. H. in Liquidation, **Freiburg i. B.**

Fertige

Markgräfler-

✗ ✗ ✗ Kappen

auch für **Confirmanden** von nur ausgesucht guten Bändern gearbeitet mit einfachen und doppelten Bandfransen, ebenso angesetzte Fransen. (Alte Kappen werden ausgebessert.)

Halstücher, Damast schwarz und desgleichen weiß.

Halbseidene weiß. **Cachemir,** glatt u. geblumt. **Tüll** weiß u. seide.

Rein seidene Cordonnetfransen, eigener Fabrikat

empfiehlt 2371

C. Werner-Blust

Freiburg. **Kaiserstraße 79.** **Freiburg.**

Der Liebreiz

eines schönen Gesichtes

wird durch Sommersprossen, rothe Flecken und Pickeln beeinträchtigt. Gebrauchen Sie 255

Lilienmilch-Seife

von **Hahn u. Hasselbach, Dresden** für **blendend weißen Teint.** à Stück 50 Pfg. in den Apotheken.

Geldrollenpapier

stets vorräthig in der

Druck u. Verlagsgesellschaft vorm. **Dölter.**

Ziehung am 14., 15., 17., 18. und 19. April zu Berlin.

Für ganz Deutschland genehmigt, beliebt und schon jetzt viel begehrt sind

Wohlfahrts-Loose à Mk. 3.30

Porto und Liste 30 Pfg. mehr

der II. Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Nur Geldgewinne ohne Abzug. Hauptgewinne:

100,000 M. 50,000 M. 25,000 M. 15,000 M.

usw. **Loose** empf. u. versendet auch unt. Nachn. das General-Debit

Lud. Müller & Co. Bank-Geschäft Nürnberg-München.

Loose zu haben in unserer Geschäftsstelle.

Den Eingang der **1899er** Neuheiten in

Kinderwagen

beehrt sich ergebenst anzuzeigen und zu deren Besichtigung einzuladen 2375

Emil Merkle

Bertholdstr. 26 **Freiburg** Bertholdstr. 26

Korbwaaren- und Korbmöbelfabrik.

Bei unserem Eintritte war sie hastig emporgesprungen, denn nach Katzenart hatte sie ganz zusammengerollt am Kamin gelegen, und zwei große, wunderbar leuchtende, schwarze Augen blickten verwundert zu mir empor. Als ich in Bewunderung versunken vor ihr stand, schlug des Majors rauhe Stimme an mein Ohr: „Meine Tochter Eugenie .. mein junger Freund, Mister Ghitton von Schloß Ghitton in England. Sigurd, mein Junge, sieh' Dir meine kleine Eugenie an." 8

Eine kleine, braune Hand streckte sich mir entgegen, ein paar Rosenlippen lächelten mich an und die dunklen Augen leuchteten in heller Freude.

„Ich schätze mich glücklich, Mister Sigurd Ghitton kennen zu lernen, man ist froh, irgend einem menschlichen Wesen zu begegnen hier in diesem kalten, öden, unfreundlichen Canada."

„Sie mögen also Canada nicht, Miß Kelvin?" stammelte ich in höchster Verwirrung, „das bedaure ich; wir wollen uns bemühen, Ihnen recht bald eine andere Ansicht beizubringen. Laufen Sie gern Schlittschuhe? Hier ist der geeignete Ort zu diesem Vergnügen."

Sie machte ein saueres Gesicht und schmollte wie ein Kind. „Eine schöne Gegend, wo Sie neun Monate des Jahres einfrieren und sich die drei übrigen auch noch zu Tode frieren. O, mein liebes Vilmida. Dort sind die Herzen so warm wie das Klima, die Gesichter so sonnig wie der Himmel. Dort ist keine Gefahr, daß man sich einsam und elend fühle. Wenn es mein Vater zuließe, würde ich morgen zurückkehren."

„Papa will aber nicht," fiel ihr der Major lachend ins Wort. „Papa kann seinen Liebling nicht entbehren. Mister Ghitton wird sich sicher alle Mühe geben, Dir die Zeit zu verkürzen. Horch, ich höre lautes Klopfen, es werden die anderen sein!"

Mit viel Lärm und Gelächter traten drei oder vier andere Offiziere ein, welche alle der schönen Eugenie vorgestellt wurden. Wie es den anderen erging, weiß ich nicht; ich aber hatte von dem Augenblicke an, wo ich Eugenie zuerst erblickt, vollständig den Kopf verloren. Du kennst mich hinreichend, Leonie, um zu wissen, daß ich nichts halb thue; nur einmal blickte ich in die wunderbaren, träumerischen Augen und beschloß, wenn es in menschlicher Gewalt liegen würde, Eugenie Kelvin zu meinem Weibe zu machen. Ich versäumte keine Zeit, sondern betrieb meine Werbung sogleich. Kein Wunder, wenn alle anderen mich auslachten.

Auch sie bewunderten ohne Zweifel die Tochter des alten Kelvin, aber nicht in so excentrischer Weise; solche Narrerei überließen sie mir. Die herrliche Eugenie lächelte mich verlegen an, sie war an so überwältigende, an so plötzliche Verehrung nicht gewöhnt, der spröde Engel. Und doch lächelte sie und gestattete, daß ich sie zu der entfernten Ecke des Gemaches geleitete, in welcher das Klavier stand, während die anderen sich dem Kartenspiele zuwandten, bei welcher Gelegenheit der Major mit größter Unparteilichkeit jeden der Herren betrog. Sie spielte auf dem verstimmten Instrumente, sie sang ein Lied um das andere mit ihrer herrlichen Altstimme und berauschte mich auf diese Weise vollkommen.

Ich sehe sie jetzt noch vor mir sitzen, wie ich sie an jenem Abend gesehen, in rosafarbenem Gewande, mit weißen Rosen im Gürtel und an der Brust! Der Duft weißer Rosen ist mir für mein ganzes übrige Leben unerträglich geworden.

Es war schon spät, als wir aufbrachen, und Miß Kelvin wandte sich scheu von den anderen Männern ab und reichte mir mit vertrauensvollem Lächeln die Hand. Ich ging mit wirbelnden Gedanken aus dem warmen, hellerleuchteten Zimmer hinaus in die kalte, finstere Nacht. Die anderen, welche beim Kartenspiel stark mitgenommen worden waren, neckten mich anfangs über die Eroberung, welche ich gemacht, doch der Major hatte ihre Börse so ausgiebig geplündert, daß alle nach und nach sich ihren eigenen Gedanken überließen und monotone Stille herrschte. Am folgenden Abend wollte er ihnen Revanche geben und hatte in seiner vorzüglichen Liebenswürdigkeit auch mich eingeladen.

„Obwohl Du Dich garnicht mit mir befaßt hast, Ghitton," sagte der Major, „kannst Du doch Eugenie zerstreuen und sie davor bewahren, vor Langeweile zu vergehen. Ja, komme morgen und bringe ihr neue Lieder mit. Sie hat eine Leidenschaft für Musik und eine Stimme, welche die ganze Welt bezaubern würde, wenn ihr armer, alter Vater das nötige Geld hätte, um ihr den Unterricht geben zu lassen."

In fieberhafter Unruhe verbrachte ich die Morgenstunden. „Eugenie, Eugenie," in dem Namen allein liegt schon zu viel Poesie, um zu denken, daß diese kleine, weiheVolle Rose die Tochter eines alten Thunichtgut sei, aber ich wollte sie heiraten und sie nach Ghitton zu meiner Mutter bringen und malte mir aus, wie meine Mutter mit offenen Armen die liebliche Braut des Sohnes empfangen werde. Ich fürchtete nicht einen Korb, ich war von Natur sanguinisch und sie vom ersten Augenblicke an so gütig zu mir gewesen, wie ich es gar nicht besser hätte wünschen können, wenn sie mir nicht, und mir wurde kalt und heiß bei dem Gedanken, in Vilmida einen Verehrer zurückgelassen hatte. Zur frühest möglichen Stunde kleidete ich mich an und ging auf Eroberung aus. Vorher kaufte ich einen ganzen Pack Musikalien und betrat, mit diesen bewaffnet, Major Kelvins Behausung. Der Major sei nicht zu Hause, Fräulein Eugenie aber sei im Wohnzimmer, teilte mir eine finster dreinblickende Magd mit. Ich trat ein, Eugenie kam mir entgegen, um mich zu begrüßen, frischer, jünger und schöner, bei der hellen Beleuchtung des Tages als abends bei Lampenschein.

„O, wie viele Noten, wie freundlich von Ihnen, alle meine Lieblingslieder. Wie kann ich Ihnen je genug danken?"

„Indem Sie mir gestatten, jeden Tag zu kommen, indem Sie mir ein wenig gut sind, indem Sie mir gestatten, auszusprechen, wie glücklich es mich machen wird, wenn ich sehe, daß ich willkommen bin."

(Fortsetzung folgt.) 68,19